



# oekom Industry Focus Utilities

Oktober 2011

## Die Branche auf einen Blick

### oekom Universe Utilities

Gesamtzahl der analysierten Unternehmen	154
Anzahl der Unternehmen mit oekom Corporate Scouting	103
Anzahl der Unternehmen mit oekom Corporate Rating	51

### Schlüsselthemen der Nachhaltigkeit

- Klimaschutz durch Ausbau erneuerbarer Energien und Energieeffizienz
- Sichere und zuverlässige Energie- und Wasserversorgung für alle Teile der Bevölkerung
- Umweltverträglicher Betrieb von Anlagen und Infrastruktur
- Faires Wirtschaftsverhalten
- Arbeitssicherheit und Unfallschutz

### oekom Prime Status

Anzahl der Unternehmen mit oekom Prime Status	20
Anteil der Prime-Unternehmen	13,0%

n=154

### Top 3-Unternehmen\*

EDP - Energias do Brasil (BR)	B
Suez Environnement (FR)	B
EDP - Energias de Portugal (PT)	B
<b>Durchschnittsnote aller Unternehmen (n=154)</b>	<b>D+</b>

\* In Bezug auf Energie- und Wasserversorger. Auf der Skala von A+ bis D- schnitten insgesamt die drei Netzbetreiber Terna Rete Elettrica Nazionale (IT), REN – Redes Energéticas Nacionais (PT) und Red Eléctrica Corporación (ES) mit der Note B+ am besten ab.

### Häufigste Verstöße gegen Ausschlusskriterien

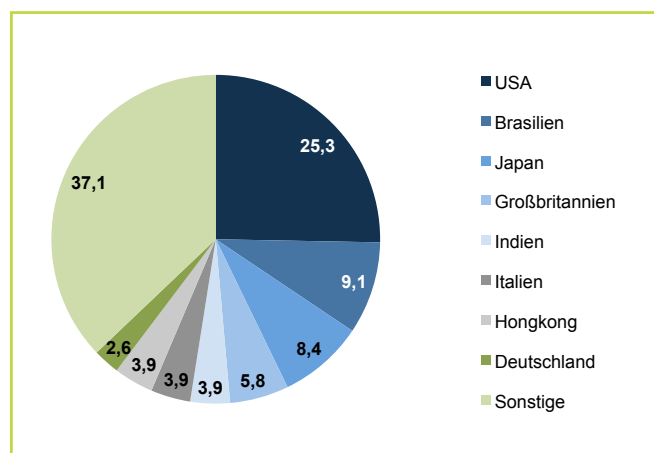
Atomenergie (Produzent und Händler)	62,7%
Kontroverse Wirtschaftspraktiken	23,5%
Kontroverses Umweltverhalten	19,6%

n=51

## 1. Hintergrund

Der globale Energieverbrauch steigt seit Jahren und lag nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) im Jahr 2009 bei 8.353 Megatonnen Öl-Äquivalent (Mtoe). Vor dem Hintergrund des Bevölkerungswachstums und der globalen wirtschaftlichen Entwicklung ist auch die weltweite Süßwasserentnahme gestiegen. Die UN schätzt den jährlichen globalen Verbrauch auf 4.000 km<sup>3</sup>. Für die Unternehmen der Versorgerbranche sind diese Entwicklungen ein lukratives Geschäft. Die größten fünf Energieversorger in Europa allein erwirtschafteten im Jahr 2010 einen Gesamtumsatz von rund 370 Milliarden Euro. Im Wasserbereich betrug der Umsatz der zwei größten privaten Unternehmen über 48 Milliarden Euro.

Die Branche umfasst global agierende Konzerne mit über 100.000 Mitarbeitern sowie zahlreiche kleinere Versorger mit einem regionaleren Fokus. Die Hauptaktivitäten der Unternehmen liegen im Bereich Energieversorgung (Strom, Gas, Wärme), Wasser- und Abwasseraufbereitung, Abfallentsorgung und dem Gas- und Stromnetzbetrieb. Dabei reicht die Bandbreite von so genannten „Multi-Utilities“, die in verschiedensten Versorgungsbereichen tätig sind bis hin zu stärker spezialisierten Unternehmen (Energy Utilities, Water Utilities). Einige der Unternehmen betreiben ausschließlich Strom- und/oder Gasnetze.



Zusammensetzung des oekom Universe Utilities nach Ländern; in %; Quelle: oekom research (2011)

Von den insgesamt 154 analysierten Unternehmen der Utilities-Branche haben 39 ihren Sitz in den USA, 14 in Brasilien und 13 in Japan. Vergleichsweise stark vertreten sind auch Großbritannien mit neun sowie Indien, Italien und Hongkong mit jeweils sechs Unternehmen. Aus Deutschland stammen vier Unternehmen, aus Österreich und der Schweiz jeweils zwei.

## 2. Schlüsselthemen der Nachhaltigkeit

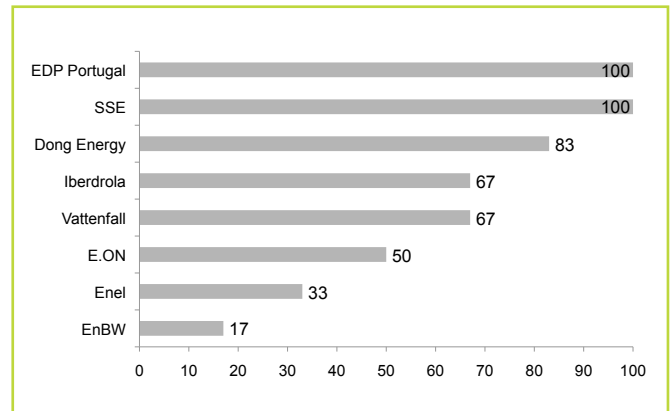
Eine sichere und umweltverträgliche Versorgung mit Energie und Wasser gehört zu den zentralen globalen Herausforderungen unserer Zeit. Der Versorgerbranche kommt eine Schlüsselrolle in Bezug auf diese wichtigen Nachhaltigkeitsthemen zu. Gleichzeitig ist sie selbst Verursacher beträchtlicher lokaler und globaler Umweltauswirkungen. Angesichts des Klimawandels und der steigenden Nachfrage nach Energie bei Rückgang der Verfügbarkeit fossiler Ressourcen müssen sich Art und Form der Energiebereitstellung grundlegend ändern. Eine solche „Energiewende“, der Umbau des Energiesystems hin zu einer Versorgung mit erneuerbaren Energien, lässt sich ohne Mitwirkung der Versorger nicht realisieren. Zu häufig noch wird diese durch Unternehmen blockiert, die an einer CO<sub>2</sub>-intensiven Energieerzeugung auf Basis fossiler Energieträger oder der Nutzung der Atomenergie und den damit verbundenen Systemstrukturen festhalten. Zudem stoßen die Unternehmen der Branche auf massive öffentliche Kritik in Bezug auf den Neubau und Betrieb von Kraftwerken, die Festsetzung von Energie- und Wassertarifen und die Ausnutzung einer in vielen Märkten bestehenden Monopolstellung.

Aus der Vielzahl der analysierten Untersuchungsfelder stellen die folgenden Bereiche Schlüsselthemen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperformance der Branche dar:

### Klimaschutz durch Ausbau erneuerbarer Energien und Energieeffizienz

Laut Weltklimarat der Vereinten Nationen (IPCC) ist die Energieversorgung für über 25 Prozent der weltweiten anthropogenen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Angesichts der Omnipräsenz der Klimaproblematik sowie finanzieller Regelungen wie Emissionshandelssystemen kann sich kein Unternehmen dem Thema Klimaschutz entziehen. Die meisten der analysierten Versorger veröffentlichen dementsprechend umfangreiche Informationen über ihr Klima- und Risikomanagement. Die wenigsten haben sich jedoch ambitionierte Ziele zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen gesetzt. Existieren Ziele, beziehen sich diese häufig nur auf einzelne Regionen oder Aktivitäten. Problematisch ist auch, dass einige Energieversorger in ihrer Klimastrategie stark auf den Ausbau der Atomenergie und damit auf große Umwelt- und Sicherheitsrisiken sowie unter dem Stichwort „Clean Coal“ auf nicht ausgereifte Technologien wie die Abscheidung und Speicherung von CO<sub>2</sub> (CCS) setzen. Einige Versorger stehen zudem in dem Ruf, nationale Klimastrategien und die Wegbereitung einer Energiewende durch umfangreiche

Lobbyaktivitäten zu blockieren. Zu guten Maßnahmen in diesem Bereich gehören hingegen die Steigerung der Effizienz der Energieumwandlung und der Wasseraufbereitung sowie der Ausbau erneuerbarer Energien. Überzeugende Klimastrategien können unter anderem EDP – Energias de Portugal sowie SSE (GB) vorweisen.



Bewertung der Klimaziele und Maßnahmen zur Senkung der Treibhausgasemissionen ausgewählter Energieversorger; Skala: 0 bis 100 (Bestnote); Stand: 31.09.2011; Quelle: oekom research (2011)

Große Unterschiede gibt es auch in Bezug auf die CO<sub>2</sub>-Intensität der Energie- und Stromerzeugung, d.h. die Treibhausgasemissionen pro produzierter Energieeinheit.

Unternehmen	g CO <sub>2</sub> /kWh
Cia Energetica de Minas Gerais (Cemig)	< 1,5
Statkraft	27
Verbund	104
EDF	126
EDP Portugal	246
Centrica	272
EVN	388
E.ON	420
Dong Energy	524
RWE	732
TransAlta	902

CO<sub>2</sub>-Intensität der Energieerzeugung ausgewählter Unternehmen in Gramm CO<sub>2</sub> je kWh; Stand: 14.10.2011; Quelle: oekom research (2011)

Diese hängt stark von den genutzten Energiequellen ab und reicht von unter 50 g bei Unternehmen mit Schwerpunkt Wasserkraft wie Statkraft und Hafslund (NO) bis zu 700-900 g CO<sub>2</sub>/kWh bei Versorgern mit hohem Anteil von Kohle an der Energieerzeugung und relativ ineffizienten Kraftwerken wie RWE (DE), Xcel Energy (US) und TransAlta (CA). Der Anteil erneuerbarer Energien an der Energieerzeugung variiert von zwei bis 100 Prozent.

Versorger sollten sich konkrete Ausbauziele setzen und

transparente Informationen über geplante Investitionen in erneuerbare Energien veröffentlichen. Hier besteht in der Branche noch ein klarer Nachholbedarf. Zwar berichten fast alle Unternehmen über relevante Initiativen, eine überzeugende Strategie können aber nur wenige vorweisen. Existieren Angaben zu geplanten Investitionen, werden diese kaum in Bezug zu Investitionen in andere Energieträger gesetzt. Zu den fortschrittlichsten und transparentesten Unternehmen in dieser Hinsicht gehören Dong Energy (DK) und EDP – Energias de Portugal. Dong Energy beispielsweise plant die Kapazität erneuerbarer Energien bis 2020 zu verdreifachen und deren Erzeugungsanteil bis 2040 auf 85 Prozent zu steigern.

Von zentraler Bedeutung im Bereich erneuerbare Energien ist auch der Ausbau der Netze und der Aufbau eines flexiblen Stromnetzes (Smart Grid). In diesem Bereich werden bereits vielversprechende Projekte umgesetzt, z.B. die Installation intelligenter Stromzähler sowie die Forschung zu innovativen Speichertechnologien. Die meisten Initiativen in diesem Bereich sind jedoch noch in der Anfangsphase.

## **Sichere und zuverlässige Energie- und Wasserversorgung für alle Teile der Bevölkerung**

Angesichts der Bedeutung von Energie und Wasser für die Grundversorgung stehen Unternehmen in der Verantwortung, diese auch für benachteiligte Bevölkerungsgruppen bereit zu stellen. Dazu gehören Programme und Tarife für finanziell schlechter gestellte Kunden. Besonders in Entwicklungsländern können die Versorger einen großen Beitrag leisten, um den Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen zu verbessern. Angesichts des steigenden Energiebedarfs dieser Länder ist auch die Unterstützung durch Technologietransfer für den dortigen Ausbau umweltfreundlicher Energiequellen unabdingbar. Einige Versorger haben dies erkannt und setzen in Kooperation mit internationalen Entwicklungsorganisationen sehr gute Initiativen um. Insgesamt ist jedoch weitaus mehr Engagement erforderlich. Fortschrittliche Initiativen zeigen unter anderem Suez Environnement (FR) und Vattenfall (SE). Daneben sind für die Sicherung einer zuverlässigen Versorgung auch die kontinuierliche Wartung von Strom-, Gas- und Wasserleitungen sowie die Minimierung von Netzverlusten und Leckagen essenziell. Hier ist deutlich mehr Transparenz in Hinblick auf geplante Investitionen und Standards für die Instandhaltung der Leitungen erforderlich.

## **Umweltverträglicher Betrieb von Anlagen und Infrastruktur**

Größere Anlagen wie Kraftwerke, Kläranlagen und Müllverbrennungsanlagen liegen meist in dicht besiedelten Gebieten und haben daher unmittelbare Auswirkungen auf die Bevölkerung. Gefordert sind hier der Einsatz bestmöglicher Technologien sowie die Einhaltung hoher Umwelt- und Sicherheitsstandards. Wozu die Vernachlässigung von Sicherheitsvorkehrungen führen kann, hat der schwere Unfall am Atomkraftwerk (AKW) der japanischen Betreiberfirma Tokyo Electric Power Company in Fukushima im März 2011 gezeigt. Neben dem Umgang mit radioaktiven Abfällen hat oekom

research das Sicherheits- und Notfallmanagement der AKW-Betreiber analysiert. Insgesamt bewegen sich die Aussagen der Unternehmen auf einem sehr allgemeinen Niveau. Die meisten Betreiber verweisen auf die Einhaltung hoher Standards und nationale Regelungen, ohne aber Kernaspekte wie die Endlagerung hoch radioaktiver Abfälle oder Notfallprozesse im Falle eines GAUs ausreichend zu thematisieren, geschweige denn überzeugende Strategien vorzuweisen.

## **Faires Wirtschaftsverhalten**

Auch mehr als zehn Jahre nach der Liberalisierung der europäischen Energiemärkte sind viele Länder noch weit von einem uneingeschränkten Wettbewerb entfernt. Viele Energieversorger haben ihre Monopolstellung in den jeweiligen Märkten behalten. Nationale und internationale Wettbewerbsbehörden reagieren mit zahlreichen Untersuchungen und Sanktionen in Bezug auf Absprachen von Preisen, die Aufteilung von Märkten und die Behinderung von Wettbewerbern. Zwölf der 51 analysierten Unternehmen weisen Verstöße im Bereich „kontroverse Wirtschaftspraktiken“ auf.

## **Arbeitssicherheit und Unfallschutz**

Nicht nur im Kraftwerksbetrieb, sondern auch in den Bereichen Abfallentsorgung und Netzbetrieb sind interne Mitarbeiter sowie Mitarbeiter von Subunternehmern hohen Risiken ausgesetzt. Daher sind die Umsetzung von umfangreichen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsstandards und Managementsystemen sowie die Senkung der Unfallrate auf ein niedriges Niveau besonders relevant. 45 der 51 untersuchten Versorger mussten in den vergangenen drei Jahren tödliche Arbeitsunfälle von internen Mitarbeitern und/oder Mitarbeitern von Subunternehmern verzeichnen. Nur bei sechs Unternehmen kam es in dieser Zeit zu keinem tödlichen Unfall.

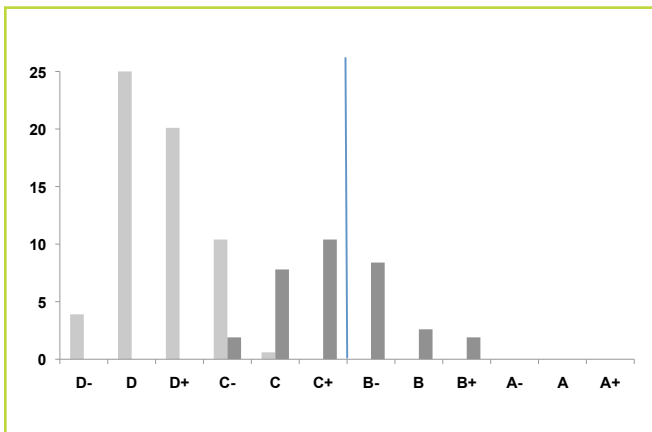
## **Fazit**

Den 51 im Detail analysierten Unternehmen mit einer meist sehr umfangreichen Nachhaltigkeitsberichterstattung steht eine noch zu große Zahl von Versorgern gegenüber, die sich nicht für ein umfassendes Rating qualifizieren konnten. Zumindest einige Unternehmen zeigen ein proaktives Engagement, z.B. im Bereich erneuerbare Energien, Klimaschutz sowie der Sicherstellung der Versorgung mit Energie und Wasser für alle Teile der Bevölkerung. In Bezug auf viele weitere Nachhaltigkeitsthemen sind gute Ansätze vorhanden. Dennoch: Wirklich überzeugende Strategien zum Klimaschutz und einen Beitrag zur Realisierung der Energiewende können nur die wenigsten vorweisen. Auch dürfen weitere relevante Themen durch die Prominenz des Klimawandels nicht in den Hintergrund treten, insbesondere Umwelt- und Sicherheitsaspekte von Anlagen, aber auch die Arbeitssicherheit von Mitarbeitern sowie die Einhaltung fairer Wirtschaftspraktiken.

## 3. Ausgewählte Ergebnisse

### Verteilung der Ratings

Die besten Unternehmen aus dem oekom Rating Universe Utilities erreichen ein B+ auf der von A+ (Bestnote) bis D- reichenden Skala. Insgesamt 20 Unternehmen erhalten von oekom research den Prime Status, dies entspricht einem Anteil von 13,0 Prozent an der Gesamtzahl der analysierten Unternehmen. Mit dem Prime Status werden die Unternehmen ausgezeichnet, die in Sachen Nachhaltigkeit zu den führenden Unternehmen ihrer Branche zählen und die von oekom research branchenspezifisch definierten Mindestanforderungen erfüllen. Die Prime Schwelle liegt in der Branche bei B-, die durchschnittliche Note aller analysierten Unternehmen bei D+.



Verteilung der Bewertungen auf der Skala A+ (Bestnote) bis D-; Rating (dunkelgrau), Scouting (hellgrau); in %; n=154; Quelle: oekom research (2011)

### Die besten Unternehmen der Branche

Mit einem B+ erzielten die drei Netzbetreiber Terna Rete Elettrica Nazionale (IT), REN – Redes Energéticas Nacionais (PT) und Red Eléctrica Corporación (ES) die besten Bewertungen der Branche. Der Netzbetrieb hat vergleichsweise geringe Auswirkungen im sozialen und Umweltbereich und stellt die Betreiber nicht in demselben Maße vor Nachhaltigkeits Herausforderungen wie etwa konventionelle Energieversorger. Es ist jedoch hervorzuheben, dass alle drei Unternehmen in Bezug auf die für sie relevanten Aspekte eine überdurchschnittliche Leistung zeigen. So haben die Unternehmen gute bis sehr gute Programme zur Erhaltung und Verbesserung der Verlässlichkeit der Stromnetze umgesetzt und veröffentlichen transparente Informationen über Investitionen in diesem Bereich. Die Leitungsverluste liegen bei allen drei Unternehmen auf einem niedrigen Niveau. REN und Red Eléctrica punkten insbesondere durch ihre Strategien zur Anpassung der Netze für die Integration erneuerbarer Energien.

Unter den eigentlichen Versorgern erreichten EDP – Energias do Brasil, Suez Environnement aus Frankreich und EDP – Energias de Portugal die besten Platzierungen.

#### EDP - Energias do Brasil (BR): B

4

100 Prozent der Stromerzeugung von EDP – Energias do Brasil basiert auf erneuerbaren Energien. Zwar betreibt das Unternehmen vor allem große Wasserkraftwerke mit einer Kapazität von über 10 MW, hat aber adäquate Maßnahmen getroffen, um deren Umweltauswirkungen zu minimieren. Positiv bewertet wird auch EDP Brasils Engagement zur Kommunikation mit der Bevölkerung in Bezug auf den Kraftwerksneubau und Gefahren im Zusammenhang mit der Stromübertragung. Verbesserungen sind hingegen notwendig bei der durchschnittlichen Dauer aller Stromausfälle pro Kunde und Jahr, die 2010 je nach Region zwischen 9 und 12 Stunden lag.

#### Suez Environnement (FR): B

5

Suez Environnement ist in der Wasser- und Abwasser- aufbereitung sowie der Abfallentsorgung tätig. Sein Know-how setzt das Unternehmen im Rahmen von umfangreichen Programmen und Initiativen in Entwicklungsländern ein, um den Zugang zu sauberem Wasser zu verbessern. Positiv bewertet werden zudem Vorkehrungen zur Sicherung einer nachhaltigen Wasserentnahme sowie fortschrittliche Forschungsinitiativen über Aufbereitungstechnologien zur Reduzierung von Medikamentenrückständen im Abwasser. Trotz guter Managementsysteme kam es in den letzten Jahren zu mehreren tödlichen Arbeitsunfällen. Eine weitere Herausforderung ist der steigende absolute und umsatzbezogene Energieverbrauch in den vergangenen Jahren.

#### EDP - Energias de Portugal (PT): B

6

EDP – Energias de Portugal überzeugt durch seine Strategie zum Ausbau erneuerbarer Energien. Bis 2020 möchte das Unternehmen seinen bereits hohen Anteil an der Erzeugung auf 70 Prozent steigern. Dazu führt EDP Portugal ein umfangreiches Investitionsprogramm durch, vor allem im Bereich Windenergie. Das Unternehmen engagiert sich auch in der Entwicklung innovativer Erzeugungstechnologien wie z.B. der Wellenenergie. Im Rahmen einer konzernweiten Klimaschutzstrategie konnte EDP Portugal die CO<sub>2</sub>- Intensität der Energieerzeugung kontinuierlich von 485 g CO<sub>2</sub>/kWh (2006) auf 246 g CO<sub>2</sub>/kWh (2010) senken. Seinen Kunden bietet das Unternehmen umfangreiche Anreizsysteme zur Steigerung der Energieeffizienz. Defizite gibt es in Bezug auf die Netzverluste im Stromübertragungs- und Verteilungssystem, die in den vergangenen Jahren angestiegen sind.

## Auf- und Absteiger

Die in Sachen Nachhaltigkeit führenden Versorger zeigen eine konstant gute Leistung. Bis auf wenige Ausnahmen konnten sie Ihre Bewertungen trotz gesteigerter Anforderungen beibehalten oder verbessern. Deutliche Fortschritte hat der dänische Energiekonzern Dong Energy gemacht, der seine Note im Vergleich zum vergangenen umfassenden Rating von C auf B- verbessern konnte und damit erstmals den Prime-Status erhält. Dazu haben vor allem Initiativen im Umweltbereich geführt, u.a. die überzeugende Investitionsstrategie im Bereich erneuerbare Energien. Zudem stellt Dong Energy deutlich mehr relevante Daten zur Verfügung, beispielsweise über den hohen durchschnittlichen Wärmewirkungsgrad seiner fossil befeuerten Kraftwerke. Terna und EDP Brasil, von denen erstmals ein umfassendes Rating erstellt wurde, konnten auf Anhieb nicht nur den Prime-Status, sondern auch jeweils den Spitzenplatz unter den Netzbetreibern und den Energieversorgern erreichen.

## Verstöße gegen Ausschlusskriterien

oekom research analysiert laufend alle Unternehmen aus dem oekom Rating Universe im Hinblick auf mögliche Verstöße gegen insgesamt 18 Ausschlusskriterien. Dabei wird zwischen kontroversen Geschäftsfeldern, z. B. Alkohol, grüne Gentechnik oder Rüstung, und kontroversen Geschäftspraktiken, z. B. Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen, unterschieden. Ausschlusskriterien können von den Nutzern der oekom Ratings individuell für ihre Kapitalanlagen aktiviert werden. Ein Großteil der Unternehmen der Branche produziert selbst Atomstrom und/oder kauft Atomstrom über Strommärkte oder Direktverträge von anderen Anbietern zu. Beides führt zur Aktivierung des Ausschlusskriteriums Atomenergie. Zudem verstößt fast ein Viertel der Unternehmen der Branche gegen Wettbewerbsregeln oder ist in sonstige kontroverse Wirtschaftspraktiken involviert. Knapp ein Fünftel der analysierten Unternehmen weist Verstöße im Bereich kontroverses Umweltverhalten auf. Am häufigsten beziehen sich diese Verstöße auf Sicherheitsmängel oder konkrete Störfälle in Atomkraftwerken und auf Kontroversen im Rahmen des Neubaus von großen Staudämmen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Zusätzlich gibt es einzelne Verstöße in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte.

Atomenergie (Produzent und Händler)	62,7%
Kontroverse Wirtschaftspraktiken	23,5%
Kontroverses Umweltverhalten	19,6%

n=51

## 4. Ausblick

Die gesetzlichen Auflagen für die bereits stark regulierte Utilities-Branche dürften sich in den nächsten Jahren noch verschärfen, u.a. in Bezug auf Wettbewerbsaspekte. Hier sind weiterhin hohe Strafen und Auflagen für die Versorgerbranche zu erwarten. Für die Unternehmen kann das in einigen Fällen den Verkauf ganzer Sparten bedeuten.

Besonders dürften gesetzliche Auflagen in Bezug auf Klimaschutz, erneuerbare Energien und Energieeffizienz steigen. Neben dem Emissionshandelssystem der Europäischen Union (EU ETS) gibt es bereits Systeme in mehreren US-Bundesstaaten, weitere Initiativen sind u.a. in Australien, Kanada und Neuseeland geplant. Unternehmen mit einer niedrigen CO<sub>2</sub>-Intensität und proaktiven Strategien in Bezug auf Energiequellen mit niedriger CO<sub>2</sub>-Bilanz sind hier deutlich geringeren Risiken ausgesetzt. Für Energieversorger, die traditionell stark auf Kohle setzen, kann dies eine grundsätzliche Umstellung des Geschäftsmodells bedeuten. Für diese wird sich auch die Verknappung von und der Preisanstieg bei fossilen Energiequellen bemerkbar machen. Zusätzliche Herausforderungen für die Branche gibt es auch im Bereich Energieeffizienz. Über den Handel von so genannten „weißen Zertifikaten“ werden Energieversorger dazu verpflichtet, bei den Stromkonsumenten Energieeffizienzmaßnahmen durchzuführen und spezifische Einsparziele zu erreichen. Unter anderem haben Frankreich, Großbritannien, Italien und einige US-Bundesstaaten ein entsprechendes System eingeführt, weitere Länder könnten nachziehen.

Auch im Zusammenhang mit der Wasserknappheit dürfte der regulatorische Druck steigen. So müssen britische Wasserversorger bereits heute den Behörden darlegen, wie sie die Wasserversorgung in den kommenden 20 Jahren sicher stellen und eine Übernutzung vermeiden wollen.

Viele Länder haben sich konkrete Ziele gesetzt, um den Ausbau erneuerbarer Energien voranzubringen. Obwohl viele Utilities-Unternehmen sich in diesem Bereich engagieren, wird sich der Ausbau in den kommenden Jahren intensivieren müssen. Dies gilt auch für die Anpassung und den Ausbau der Stromnetze. In Bezug auf erneuerbare Energieanlagen, Stromtrassen und Energieeinsparungen wird es weiterhin von zentraler Bedeutung sein, eine ausreichende Unterstützung in der Bevölkerung sicher zu stellen.

## Folgende Unternehmen wurden einem oekom Corporate Rating unterzogen:

- Acea (IT)
- AGL Energy (AU)
- Alliander (NL)
- Centrica (GB)
- CEZ (CZ)
- Cia Energetica de Minas Gerais (BR)
- Contact Energy (NZ)
- DONG Energy (DK)
- Duke Energy (US)
- E.ON (DE)
- EDF (FR)
- Edison (IT)
- EDP – Energias de Portugal (PT)
- EDP – Energias do Brasil (BR)
- Eletropaulo Metropolitana Sao Paulo (BR)
- Elia System Operator (BE)
- Empresa Nacional de Electricidad (CL)
- Enbridge (CA)
- EnBW Energie Baden-Wuerttemberg (DE)
- Endesa (ES)
- Enel (IT)
- EVN (AT)
- Fortum (FI)
- Gas Natural Fenosa (ES)
- GDF Suez (FR)
- Hafslund (NO)
- Hera (IT)
- Iberdrola (ES)
- MVV Energie (DE)
- National Grid (GB)
- NextEra Energy (US)
- Pennon Group (GB)
- PG&E (US)
- Red Eléctrica Corporación (ES)
- REN – Redes Energéticas Nacionais (PT)
- RWE (DE)
- Severn Trent (GB)
- Southern Company (US)
- SSE (GB)
- Statkraft (NO)
- Suez Environnement (FR)
- TenneT (NL)
- Terna Rete Elettrica Nazionale (IT)
- Tokyo Electric Power Company (JP)
- Tractebel Energia (BR)
- TransAlta (CA)
- United Utilities (GB)
- Vattenfall (SE)
- Veolia Environnement (FR)
- Verbund (AT)
- Xcel Energy (US)

## Untersuchungsfelder im oekom Corporate Rating der Utilities-Branche

Social Rating		
<b>Staff</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- freedom of association</li> <li>- work-life balance</li> <li>- safeguarding of jobs</li> <li>- health and safety</li> <li>- equal opportunities</li> <li>- training and education</li> </ul>	<b>Society</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- human rights</li> <li>- community involvement</li> <li>- taxes and subsidies</li> <li>- political donations</li> <li>- lobbying</li> <li>- stakeholder dialogue</li> </ul>	<b>Corporate Governance</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- independence and effectiveness of the board</li> <li>- shareholder democracy</li> <li>- executive compensation</li> <li>- shareholder structure</li> </ul>
<b>Suppliers</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- supplier standards</li> <li>- supplier monitoring</li> </ul>	<b>Product Responsibility</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- access to water/sustainable energy services</li> <li>- disadvantaged customers</li> <li>- incentives for energy/water efficiency, and recycling/reduction of waste</li> <li>- percentage of water metered</li> <li>- security of power supply</li> </ul>	<b>Business Ethics</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- code of conduct</li> <li>- implementation of the code</li> </ul>
Environmental Rating		
<b>Environmental Management</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- environmental policy</li> <li>- environmental management system</li> <li>- environmental reporting</li> <li>- environmental performance indicators</li> <li>- climate change</li> <li>- travel and transport</li> </ul>	<b>Products &amp; Services</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sustainable fuel mix of energy generation</li> <li>- impacts of energy generation</li> <li>- electricity transmission and distribution</li> <li>- gas transmission and distribution</li> <li>- water supply</li> <li>- wastewater treatment</li> <li>- waste services</li> </ul>	<b>Eco-Efficiency</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- energy use</li> <li>- water use</li> <li>- total waste</li> <li>- SO<sub>x</sub>/NO<sub>x</sub> emissions</li> <li>- dust emissions</li> <li>- greenhouse gas emissions</li> <li>- carbon intensity of energy generation</li> </ul>

### Hintergrund: das oekom Corporate Rating

oekom research bewertet derzeit rund 3.100 Unternehmen, wobei sowohl internationale Indizes wie der MSCI World, MSCI Emerging Markets und der Stoxx 600, als auch zahlreiche nationale Indizes abgedeckt werden. Zusätzlich umfasst das oekom Universe nicht börsennotierte Bond-Emittenten sowie Unternehmen aus Branchen, deren Produkte einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung liefern, z. B. aus den Bereichen erneuerbare Energien. Im Rahmen des oekom Corporate Scoutings werden aus dieser Grundgesamtheit die Unternehmen identifiziert, die ein Mindestmaß an sozialen und umweltbezogenen Maßnahmen bzw. Transparenz darüber erkennen lassen. Unternehmen, die diesen Anforderungen nicht genügen, werden im oekom Scouting Universe zusammengefasst. Dies sind aktuell rund 2.100 der insgesamt 3.100 bewerteten Unternehmen. Für sie führen die Analysten von oekom research ein indikatives Rating durch.

Für Unternehmen, die das Potenzial haben, mit Prime bewertet zu werden oder zumindest in die Nähe der Prime-Schwelle zu kommen, wird ein umfassendes oekom Corporate Rating durchgeführt. Sie werden im oekom Rating Universe zusammengefasst, das derzeit rund 1.000 Emittenten umfasst. Im Rahmen des oekom Corporate Ratings werden Unternehmen im Hinblick auf ihre sozialen, umwelt- und governanbezogenen Leistungen bewertet. Das Rating erfolgt auf der Basis von bis zu 100 Einzelkriterien, von denen rund ein Drittel branchenspezifische Aspekte bewertet, insbesondere die soziale und/oder umweltbezogene Qualität der Produktion und Produkte. Informationsquellen für die Erstellung der Corporate Ratings sind zum einen die Unternehmen selbst, zum anderen unabhängige Quellen, z. B. Umwelt- und Verbraucherverbände. Die Ergebnisse des oekom Corporate Ratings werden in detaillierten Rating Reports dokumentiert.

Über die Einzelergebnisse der 51 detailliert analysierten Unternehmen können Sie sich über unsere neue Datenbanklösung ORBIT - oekom Responsibility Benchmarking & Information Tool oder ganz klassisch über den englischsprachigen oekom Industry Report Retail informieren. Beide Instrumente geben einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten der Branche, ORBIT ermöglicht darüber hinaus ein nutzerfreundliches Benchmarking mit einer individuell zusammengestellten Peer Group auf Ebene aller Einzelindikatoren. Bei Interesse senden wir Ihnen gerne weitere Informationen zu diesen beiden Angeboten zu.

#### Kontakt Client Relations

Saskia Themans, Manager Client Relations  
themans@oekom-research.com

#### Kontakt Research

Susanne Marttila, Branchenverantwortung Utilities  
info@oekom-research.com

oekom research AG, Goethestraße 28, 80336 München, Tel: +49/(0)89/544184-64, [www.oekom-research.com](http://www.oekom-research.com)

#### Disclaimer

- Die oekom research AG analysiert und bewertet die ökologische und soziale Performance von Unternehmen und Ländern auf der Basis eines wissenschaftlich fundierten Rating-Konzepts. Dabei orientieren wir uns an den höchsten Qualitätsstandards, die im Bereich des Nachhaltigkeits-Research weltweit üblich sind.
- Dennoch weist die oekom research AG darauf hin, dass sämtliche in diesem Research Report dargestellten Informationen keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität erheben, von Seiten der oekom research AG wird dafür keine Gewähr übernommen. Jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Nutzung dieses Rating Reports, der dort angebotenen Informationen und ihrer Nutzung ist ausgeschlossen.
- Sämtliche von uns abgegebenen Beurteilungen und Werturteile stellen grundsätzlich keine Kauf- oder Anlageempfehlungen dar.
- Wir weisen darauf hin, dass dieser Research Report, insbesondere die darin befindlichen Bilder, Texte, Grafiken, das Layout und das Logo der oekom research AG dem Urheber- und Markenrecht unterliegen. Jegliche Nutzung bedarf der ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung der oekom research AG. Unter Nutzung wird insbesondere verstanden, das Kopieren oder Vervielfältigen des Research Reports im Ganzen oder in Teilen, der entgeltliche oder unentgeltliche Vertrieb des Research Reports oder seine Verwertung in jeder anderen denkbaren Weise.